HAROLD COPPING

Ein poetischer Appell zur Suche nach einer tapferen Frau

Was das große Akrostichon von Sprüche 31 ausdrücken will

- Ryan Malone
- 04.05.2023

Die Untersuchung der Tiefe eines hebräischen Wortes ist oft mit der Arbeit eines Archäologen vergleichbar. Die Durchsicht der biblischen Aufzeichnungen, um zu sehen, wie es verwendet wird, kann eine ganze Reihe von Einsichten eröffnen.

Ein Wort, das dies tut, ist das hebräische *chayil*. Es wird in der hebräischen Bibel 243 Mal in irgendeiner Form verwendet – meist übersetzt mit „Armee", „Heer", „Streitkräfte" oder ähnlichen Ausdrücken, die sich auf *militärische* Gruppierungen beziehen; es kann sich aber auch einfach auf eine große Zahl von Menschen beziehen. Es wird häufig mit „Macht" oder „Stärke" übersetzt, aber auch mit „Reichtum" oder „Substanz".

PT_DE

Es wird mehrfach als „tapfer" oder „Tapferkeit" verwendet – sei es die Tapferkeit eines Einzelnen (David gegen Goliath) oder einer tapferen Gruppe (Soldaten im Dienste König Davids). Es kann sich auf einen Mann mit dem „Herzen eines Löwen" beziehen (2. Samuel 17, 7-10), und es muss sich keineswegs auf Soldaten beziehen, da auch einige Priester und Leviten auf diese Weise beschrieben wurden.

Das Wort ist auch nicht nur auf Männer beschränkt. *Eine der bemerkenswertesten Verwendungen dieses Wortes* –nach all den oben genannten Verwendungen – *findet sich in Sprüche 31:* „Wem eine tüchtige Frau beschert ist, die ist viel edler als die köstlichsten Perlen" (Vers 10).

Was für eine erstaunliche Frau – der Dichter verwendet das gleiche Wort, um sie zu beschreiben, das mit Militär, Tapferkeit und Reichtum verbunden ist.

Weibliche Autorin, männliches Publikum

Überlegen Sie, wie dieser Vers *den Suchenden und Finder* anspricht. Er lautet nicht: *„Wer kann eine tapfere Frau sein?",* obwohl jede weibliche Leserin ihn so auffassen könnte. Sprüche 31 ist eher an einen Mann gerichtet, wie nicht nur das Gedicht, sondern auch der Aufbau beweist.

Vers 1 schreibt es der Mutter von König Lemuel zu – wahrscheinlich handelt es sich um niemand anderen als Salomo und seine Mutter Batseba – die ihn hier „korrigierte".

Die biblische Chronologie zeigt, dass Salomo die Ammonitin Naama heiratete und vor Davids Tod Rehabeam bekam. Auch Bathseba war bei dieser Heirat noch am Leben (in Hohelied 3. 11 wird sie bei einer seiner Hochzeiten erwähnt). Als er König wurde, war Salomo dafür bekannt, dass er auf den Rat seiner Mutter hörte (siehe 1. Könige 2, 17-20).

Als Sprüche 31 verfasst wurde, hatte Bathseba das Gefühl, dass ihr Sohn eine strenge Ermahnung brauchte, wenn es darum ging, eine tapfere Frau zu finden. Die Verse, die dem eigentlichen Gedicht

vorangestellt sind, enthalten eine deutliche Ermahnung: „Lass nicht den Frauen deine Kraft und geh nicht die Wege derer, die Könige verderben!“ (Vers 3). Interessanterweise wird dem König gesagt, er solle sein *chayil* nicht an eine Frau geben, aber in Vers 10 wird ihm gesagt, er solle eine Frau dieses Kalibers finden, die stark ist.

Bathseba könnte Salomo durchaus auf eine andere tapfere Frau der Geschichte hingewiesen haben – seine Ururgroßmutter Rut. Obwohl *chajil* an einigen Stellen in den Sprüchen verwendet wird, um große Frauen im Allgemeinen zu beschreiben, ist die einzige Frau, die ausdrücklich im Zusammenhang mit diesem Wort genannt wird, Rut (Rut 3, 11).

Ein alphabetisches Argument

Um die Tapferkeit einer *solchen* Frau zu beschreiben, formuliert Bathseba ihre Ermahnung in Form eines alphabetischen Akrostichons. Das lässt sich nicht gut ins Deutsche übersetzen, aber versuchen Sie, dieses poetische Mittel zu begreifen. Wenn Ihnen jemand auf diese Art und Weise ein Argument vorträgt – indem er alle Vorteile von etwas auf Deutsch mit A, B, C usw. aufzählt – dann haben Sie das Gefühl, dass sein Argument 1. vollständig ist, d. h. *gründlich* und umfassend, und 2. logisch, d. h. es bezieht sich auf eine immanente *Ordnung* und nicht auf Subjektivität und Gefühle. Dieses Sprichwort appelliert an eine typisch männliche Logik, wenn es darum geht, wichtige Lebensentscheidungen anzugehen und zu treffen.

Darüber hinaus schafft ein alphabetisches Akrostichon auch eine kumulative Steigerung, eine fortschreitende Intensivierung des Arguments. Die erkennbare Reihenfolge verleiht ihm einen einprägsamen Charakter, oder man könnte sagen, dass das erste Wort jeder Strophe – in alphabetischer Reihenfolge – für die Absicht des Gedichtsgrundlegend ist. Dies geht im Englischen verloren, da das erste Wort der meisten Verse hier „She“ ist. Das hat keinen Erinnerungswert. Achten Sie also auf das erste Wort eines jeden Verses!

א Das erste hebräische Wort in Sprüche 31, 10 (der erste Vers dieses Akrostichons) ist ***Frau*** – *ein* Wort, das mit dem ersten Buchstaben des hebräischen Alphabets beginnt: „Eine tüchtige Frau – wer findet sie?“ (Elberfelder Bibel) Die Frage wird ergänzt durch „die ist viel edler als die köstlichsten Perlen“, was einen finanziellen Vergleich hervorruft.

Dazu fällt mir ein Zitat des berühmten britischen Premierministers Benjamin Disraeli ein: „Eine weibliche Freundin, liebenswürdig, klug und hingebungsvoll, ist ein Besitz, der wertvoller ist als Parks oder Paläste; und ohne eine solche Muse können nur wenige Männer Erfolg haben, und keiner kann glücklich sein.“

In Sprüche 3, 15, 8, 11 und 20, 15 wird gesagt, dass Perlen kaum mit göttlicher Weisheit zu vergleichen sind. Eine weitere Ebene dieses Verses ist also die Implikation, dass es ein Akt großer Weisheit ist, eine solche Frau zu finden.

ב ***Ehemann*** ist das erste Wort des nächsten Verses, der mit dem zweiten Buchstaben des hebräischen Alphabets beginnt. „Ihres Mannes Herz darf sich auf sie verlassen ...“ Er hat ihr nicht nur sein Herz anvertraut, sondern ihre Vertrauenswürdigkeit bedeutet auch, dass „er *keinen Mangel an Gewinn* hat.“ Das Hebräische impliziert hier Beute oder Plünderung. Ihre Tapferkeit übersteigt den Wert von Rubinen und Kriegsbeute.

ג ***Belohnung***, so beginnt das Hebräische von Sprüche 31:12: „Sie tut ihm Liebes [d.h. sie wird ihm Gutes *vergelten*] und kein Leid ihr Leben lang.“ Hier ist ein weiterer Vers, der ihren Wert für den Mann betont: Nach Versen, in denen Perlen und dann große Kriegsbeute beschrieben werden, unterstreicht dieser Vers den Ertrag der Investition. In der Tat gehen die übrigen Verse sehr ausführlich auf diesen Ertrag ein.

Eine unschätzbare Investition

ד ***Suchen*** ist das erste Wort in Sprüche 31, 13: „Sie geht mit Wolle und Flachs um und arbeitet gerne mit ihren Händen.“ Ihr Fleiß wird mit großer Freude ausgeübt!

ה ***Kaufleute*** oder „Kaufmannsschiff“ ist das erste Wort in Vers 14: „Sie ist wie ein Kaufmannsschiff; ihre Nahrung bringt sie von ferne.“ Das hätte Salomo gefallen, der eine riesige Flotte hatte, die das Gold von Ophir aus der ganzen bekannten Welt einsammelte (1. Könige 9, 26-28).

ו Mit ***auch*** beginnt Sprüche 31, 15: „Sie steht vor Tage auf und gibt Speise ihrem Hause und den Mägden ihr Teil.“ Dieser Vers beginnt mit dem Gedanken: „Außerdem“ ist sie verpflichtet, unabhängig von der Tageszeit produktiv zu sein.

ז Mit ***erwägt*** beginnt Vers 16: „Sie trachtet nach einem Acker und kauft ihn und pflanzt einen Weinberg vom Ertrag ihrer Hände.“ Dieses hebräische Wort bedeutet, dass sie logisch, rational und vernünftig ist.

ח ***Gürtet*** beginnt den nächsten Vers: „Sie gürtet ihre Lenden mit Kraft und macht ihre Arme stark“ (Vers 17). Sie ist körperlich stark und fähig zu harter Arbeit und Fleiß.

ט ***Wahrnehmen*** ist das erste Wort von Vers 18: „Sie merkt, wie ihr Handel Gewinn bringt; ihr Licht verlischt des Nachts nicht.“ Der Mann, der dieses Gedicht liest, würde gut daran tun, sich mit einem solchen informierten Verbraucher zusammenzutun, der weiß, wie man Produkte auf die Probe stellt.

י ***Hand*** beginnt Vers 19: „Sie streckt ihre Hand nach dem Rocken, und ihre Finger fassen die Spindel.“ Die Sprüche 31-Frau ist kreativ und fleißig, sie ist bereit und in der Lage, Dinge mit der Hand herzustellen, wenn etwas nicht gekauft werden kann.

Die **כ** ***Palme,*** wie es im Hebräischen heißt, steht am Anfang des Verses, in dem es heißt: „ Sie breitet ihre Hände aus zu dem Armen und reicht ihre Hand dem Bedürftigen“ (Vers 20). Das Bild, das die *Palme* vermittelt, zeigt, dass ihre Hand *offen* ist. Sie ist wohltätig. Ihr gebendes Wesen ist eine unschätzbare Bereicherung für jeden Haushalt.

ל Vers 21 beginnt mit einer Verneinung: Sie fürchtet sich ***nicht*** („Sie fürchtet für die Ihren nicht den Schnee; denn ihr ganzes Haus hat wollene Kleider“). Sie hat hart gearbeitet, um ihre Familie (in dieser Hinsicht) zu versorgen, und ist zuversichtlich, dass sie ihre Arbeit getan hat.

Der **מ** hebräische Text von Vers 22 beginnt: ***Bedeckungen*** aus Gobelin („Sie macht sich selbst Decken; feine Leinwand und Purpur ist ihr Kleid“). Sie ist kreativ. Der Hinweis auf feines Leinen und Purpur erinnert an die Stiftshütte im alten Israel. Sie ist mit denselben Stoffen bekleidet, die auch die elegant gekleideten Priester trugen, die in dieser Umgebung dienten.

נ ***Bekannt*** ist das erste Wort in Vers 23 – im Sinne von bekannt sein: „Ihr Mann ist bekannt in den Toren, wenn er sitzt bei den Ältesten des Landes.“ Sie ist ein Gewinn für seinen Ruf; sie ermöglicht eine bessere Öffentlichkeitsarbeit.

ס Vers 24 beginnt mit ***feinem Leinen:*** „Sie macht einen Rock und verkauft ihn, einen Gürtel gibt sie dem Händler.“ In diesem Fall von feinem Leinen sehen wir, dass sie es selbst soweit herstellen kann, dass es mit Gewinn verkauft werden kann.

ע Die deutsche Fassung von Vers 25 beginnt mit demselben Wort wie die hebräische: „***Kraft*** und Würde sind ihr Gewand, und sie lacht des kommenden Tages.“ Die zweite Hälfte dieses Verses unterstreicht die positive Kraft, die sie im Leben eines jeden Menschen darstellt: Selbst *in der kommenden Zeit* – eine Formulierung, die eine ungewisse Bedeutung hat – ist sie für ihren Optimismus bekannt.

פ ***Mund*** ist das erste Wort in Vers 26 – ihr Mund, das heißt: „Sie tut ihren Mund auf mit Weisheit, und auf ihrer Zunge ist gütige Weisung.“ Im Sinne der Rendite einer „Investition“ ist der Gewinn ihres Mundes *Weisheit* und *Güte,* weitere Eigenschaften, die weit über den finanziellen Gewinn hinausgehen.

צ Die hebräischen Worte zu Beginn von Vers 27 werden im Deutschen mit „***schaut***“ wiedergegeben, *was* so viel bedeutet wie „wachen“: „Sie schaut, wie es in ihrem Hause zugeht, und isst ihr Brot nicht mit Faulheit.“ Diese Frau ist in der Lage, sich selbständig um das Haus zu kümmern.

Mit **ק** ***Aufstehen*** beginnt Vers 28, der von den respektvollen Kindern spricht, die sie aufzieht: „Ihre Söhne stehen auf und preisen sie, ihr Mann lobt sie“. Ihre ganze Familie erkennt an, was für ein Segen sie ist.

ר Der deutsche Vers 29 (Elberfelder Bibel) beginnt mit demselben Wort wie der hebräische: „„***Viele*** Töchter haben sich als tüchtig erwiesen, du aber übertreffst sie alle!“ „Tapfer“ ist das hebräische *chayil!* Dieser Mann kann *chayil* in vielen bewundernswerten Frauen erkennen, aber der Sinn dieses Sprichworts ist die Verantwortung des Mannes, diejenige zu finden, die sie alle übertrifft.

Zeitlose Charaktereigenschaften

Denken Sie einen Moment darüber nach, was diese Sprüche 31 „Checkliste“ (Kontrollliste) über körperliche Schönheit aussagt. Bis zu diesem Punkt gibt es nichts über ihr Aussehen. Auch in Rut steht nichts über ihre körperliche Erscheinung, nur über ihren Fleiß und ihre Treue. In Sprüche 31 steht etwas über ihre körperliche Stärke. Aber auch hier geht es hauptsächlich um Arbeitsmoral und Weisheit. Es wird etwas über ihre Garderobe gesagt (mehr darüber, was sie in ihrem Charakter repräsentiert). Aber die einzigen Körperteile, die erwähnt werden, sind die Arme, die Hände, die Handflächen, der Mund und die Zunge (die beiden letzteren in Bezug auf die Sprache) sowie das Umgürten der Lenden.

ש Um Vers 30 (Schlachter 2000) in die richtige Wortfolge zu bringen, müsste es heißen: ***Trügerisch*** ist die Anmut. „Anmut ist trügerisch und Schönheit vergeht, aber eine Frau, die den Herrn fürchtet, die wird gelobt werden.“ Hier ist eine weitere warnende Weisheit von Batseba – der Mann soll sich vor Dingen hüten, die falsch oder vorübergehend sind. Dies ist der einzige Vers in Sprüche 31, in dem es um ihre Schönheit geht, und er besagt, dass Schönheit wie ein Dunst ist. Schönheit spielte in der „Kosten-Nutzen-Analyse“ von Sprüche 31 keine Rolle. Warum eigentlich? Alle Vorteile – alle Erträge aus der „Investition“ – sind dauerhafte Eigenschaften. Schönheit im physischen Bereich verändert sich: Sie verblasst, erschlafft und bekommt Falten. Aber unsere Dichterin sagt, dass eine gottesfürchtige Frau des dauerhaften Lobes würdig ist.

ת Die deutsche Fassung des letzten Verses beginnt mit demselben Wort wie die hebräische: „***Gebt*** ihr von den Früchten ihrer Hände, und ihre Werke sollen sie loben in den Toren!“ (Vers 31). Wiederum ist dies an den Mann gerichtet. Ihm fehlt es an nichts, wenn er einer Frau so etwas *gibt*! Das Ende des Gedichtes klingt mit einer kleinen Warnung: Du kannst sie loben oder nicht; so oder so werden ihre eigenen Werke für sich selbst sprechen – „in den Toren“, oder an demselben Ort, an dem sie dich bekannt machen kann, wie Vers 23 betonte.

Lassen Sie uns mit einer weiteren Verwendung dieses hebräischen Wortes *chayil* schließen. Obwohl es oft im Zusammenhang mit großen militärischen Organisationen, tapferen Soldaten und wohlhabenden Einzelpersonen verwendet wird, wird es in Rut 4, 11 im Zusammenhang mit der Ehe selbst verwendet – genau die Ehe, auf die sich Batseba in ihrem Akrostichon wahrscheinlich bezog: „Und alles Volk, das im Tor war, samt den Ältesten sprach: Wir sind Zeugen. Der Herr mache die Frau, die in dein Haus kommt, wie Rahel und Lea, die beide das Haus Israel gebaut haben; sei stark [*chayil*] in Efrata, und dein Name werde gepriesen zu Bethlehem.“

Dies ist ein Segen für Boas: *Mögest du tapfer sein und in Bethlehem berühmt werden.* Obwohl dieses Wort schon früher im Bericht verwendet wurde, um Boas Tapferkeit zu beschreiben (Rut 2, 1), und obwohl es von Boas verwendet wurde, um Rut zu beschreiben, beschreibt es hier, was Boas aufgrund dieser Heirat *nun* tun kann. Er konnte wirklich würdig (tapfer, mit großer Substanz, Kraft und Tapferkeit) handeln, weil er diese tapfere Frau gefunden hatte.

Durch das oben erwähnte alphabetische Argument wird dem Adressaten sowohl der materielle als auch der immaterielle Gewinn aufgezeigt, den es mit sich bringt, eine tapfere Frau zu finden und zu heiraten. Durch die Verwendung dieses literarischen Mittels hat unsere Dichterin ein vollständiges, geordnetes, logisches, fortschreitendes und sich verstärkendes Argument geschaffen, das nicht nur als eines der großen Akrostichon-Gedichte der biblischen Überlieferung dient, sondern auch ihr Argument unanfechtbar macht.